



[Startseite](#) [Gesundheit A-Z](#) [Flucht und Gesundheit](#)

Empfehlungen zu Präventions- und Gesundheitsangeboten für die aus der Ukraine Geflüchteten für HIV und andere sexuell und durch Blut übertragbare Infektionen

## Empfehlungen zu Präventions- und Gesundheitsangeboten für die aus der Ukraine Geflüchteten für [HIV](#) und andere sexuell und durch Blut übertragbare Infektionen

Laut Daten von [UNAIDS](#) hat die Ukraine mit 41/100.000 im Jahr 2020 eine 13-fach höhere [HIV](#)-Inzidenz als Deutschland und ist somit eines der Länder mit der höchsten Inzidenz im osteuropäischen und zentralasiatischen Raum. Im Jahr 2018 lebten im Land 240.750 Personen mit [HIV](#). In diesem Jahr wurden 15.787 neue Infektionsfälle und 3.448 [AIDS](#)-assoziierte Todesfälle verzeichnet. Die [HIV](#)-Prävalenz in der allgemeinen Bevölkerung liegt bei 0,9-1% und ist bei Risikogruppen wie [z.B.](#) Konsumenten von intravenösen Drogen (22,6%), Sexarbeiter:innen (5,2%) und Männern mit gleichgeschlechtlichen Sexualkontakten (7,5%) signifikant höher (zu [HIV/TB-Koinfektionen](#) [s.](#) Merkblatt für Tuberkulose).

Seit 2008 steigt in der Ukraine der Anteil der durch sexuellen Kontakt erworbenen Infektionen. Aktuell machen diese 75,4% aller neuen Fälle aus, wobei die parenterale Transmission der zweithäufigste Übertragungsmechanismus ist (24%). In den letzten Jahren wurde die Versorgung von [HIV](#)-Patienten ausgeweitet. So erreichten im Jahr 2018 93% aller mit [HIV](#) diagnostizierten Patienten eine dauerhafte Virussuppression (89% im Jahr 2017). Allerdings haben die anhaltenden politischen Konflikte in den Regionen Donezk, Luhansk und Krim bereits zu Einschränkungen bei der Versorgung von [HIV](#)-Patienten geführt. Unter den aktuellen Bedingungen ist mit weiteren erheblichen Einschränkungen im gesamten Land zu rechnen.

Außer [HIV](#) sind auch **Virushepatitis B und C** ([HBV](#), [HCV](#)) in der Ukraine stark prävalent. Mit einer geschätzten [HBV](#)-Prävalenz von 0,8-1,5 % und einer [HCV](#)-Prävalenz von 3-5 % in der erwachsenen Bevölkerung, gehört die Ukraine zu den Ländern mit der höchsten Belastung durch Virushepatitis in Mittel- und Osteuropa und Zentralasien. In einem bevölkerungsbezogenen Serosurvey bei Kindern wurde landesweit eine niedrige [HBsAg](#)-Prävalenz von 0,2 % gemessen. Dies deutet darauf hin, dass die Prävention von Mutter-Kind Übertragung von Hepatitis B in der Ukraine effektiv umgesetzt wurde. Die Prävalenz von Hepatitis B und C ist in Risikogruppen ähnlich wie bei [HIV](#) wesentlich höher.

Hinsichtlich geflüchteter Personen aus der Ukraine steht die Fortsetzung von Behandlungen für [HIV](#) und Virushepatitis **im Vordergrund**. Es wird empfohlen:

- Bei Personen, bei denen eine [HIV](#)-, [HBV](#)- oder [HCV](#)-Infektion bereits diagnostiziert wurde, sollte die Behandlung möglichst ohne Unterbrechung fortgesetzt oder [ggf.](#) angefangen werden;
- Als weiteres sollten Untersuchungsmöglichkeiten auf [HIV](#) und wenn relevant auf [HBV](#) und [HCV](#) angeboten werden;
- Um die **Mutter-Kind Übertragung** von [HIV](#), [HBV](#) und Syphilis zu vermeiden, sollten schwangere Frauen im Einklang mit Mutterschafts-Richtlinien entsprechende Screening Tests angeboten bekommen.

Weitere Informationen zu [HIV](#)-, [HBV](#)-, [HCV](#)-Infektionen sind in [RKI Ratgeber zu HIV-Infektion/AIDS, Hepatitis B und D und Hepatitis C](#) erläutert.

Stand: 21.03.2022

